

**Zeitschrift:** Rorschacher Neujahrsblatt  
**Band:** 48 (1958)

**Artikel:** Zwei Kalender des Rorschacher Erstdruckers Leonhard Straub für 1587  
**Autor:** Dresler, Adolf  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-947588>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zwei Kalender des Rorschacher Erstdruckers Leonhard Straub für 1587

Von Dr. Adolf Dresler

Als der Erstdrucker St. Gallens, Leonhard *Straub*, am 5. Oktober 1584 wegen viermaliger Verstöße gegen die Zensur vom Kleinen Rat auf Lebenszeit aus seiner Vaterstadt ausgewiesen wurde, übersiedelte er in den Weiler Aach bei Rorschach, wo er bereits 1482 eine Papiermühle errichtet hatte. Dorthin verlegte er auch seine St. Galler Druckerei, welche noch für einige Zeit die einzige Druckerei der Ostschweiz bleiben sollte. Nun ist aus den ersten Jahren der Druckertätigkeit Straubs in Aach jedoch wenig bekannt. Während er in späteren Drucken – z. B. 1597 auf seiner Monatsschrift, die den Jahrestitel «Annus Dei» erhielt – den «Reichshoff Rorschach am Bodensee» als Druckort angab, nennen seine ersten Rorschacher Drucke den Ort ihres Erscheinens noch nicht. Im folgenden

stadt St. Gallen die erste Druckerei einrichtete, begann er dort mit einem Wandkalender, der wegen des Wappens von Appenzell, durch das sich die Appenzeller verunglimpft zu sehen glaubten, fast zu einer kriegerischen Auseinandersetzung zwischen ihnen und der Stadt St. Gallen geführt hätte. Straub hatte den Kalenderdruck während seiner Lehrzeit, die er in den berühmten Druckereien von Froschauer in Zürich und Froben in Basel verbracht hatte, kennen gelernt. Insbesondere waren die zahlreichen Kalender der Züricher Druckerei Froschauer in der Schweiz und sogar über ihre Grenzen hinaus stark verbreitet.

Wie in St. Gallen scheint Straub auch in Rorschach seine Tätigkeit mit dem Druck von Kalendern begonnen zu haben.



Straubs «Schreib Kalender» für 1587



Der «New vnd Alt Kalender» für 1587

soll von zwei kleinen Kalendern gesprochen werden, die Straub in Aach Ende 1586 für das folgende Jahr gedruckt hat.

Seit der Erfinder der Schwarzen Kunst, Johannes Gutenberg, in den Jahren 1454–1459 vier Kalender gedruckt hat, welche als die frühesten ihrer Art erhalten geblieben sind, ist der Druck von Kalendern zu einem bevorzugten Zweig der Druckkunst geworden. Als Straub 1578 in seiner Vater-

Fünf Exemplare von ihnen konnte das Münchner Antiquariat Jacques Rosenthal 1928 erwerben. Einer von ihnen wurde noch im gleichen Jahre verkauft, der Verbleib zweier anderer läßt sich leider nicht mehr feststellen, von den beiden übrigen aber soll im folgenden kurz gesprochen werden.

Beide Kalender, die ein sehr kleines Sedezformat aufweisen, sind in Schwarz- und Rotdruck hergestellt. Der Titel des einen

lautet «Schreib Kalender mit sampt der Practic/vnd Jar-  
marckten auff Jar. M.D.LXXXVII». Darunter befindet sich  
ein Wappen und die Worte «Gestellt durch Leonhart Straub  
Sanct Gallensem». Der Inhalt bringt das übliche Kalenda-  
rium, die Ankündigung einer für den Herbst 1587 zu erwar-  
tenden Mondfinsternis, eine politische «Kurtze Practic auff  
1587. Jar. Von Krieg vnd Zwitracht», sowie ein «Verzeich-  
nuß der Märckt/etlicher Stett». Das Kalendarium beginnt  
mit einer zwei Seiten umfassenden Erklärung der verwandten  
Zeichen. Im Kalender selbst werden sodann auf der linken  
Seite die Tage des Jahres gebracht, während die rechten  
Seiten zur Eintragung von Notizen leer gelassen sind. Im Ver-  
zeichnis der Märkte sind die Märkte von 67 Städten der  
Schweiz, Oesterreichs, Deutschlands und anderer Länder in  
alphabetischer Reihenfolge von Antwerpen bis Zwickau an-  
gegeben. Der Umfang dieses Kalenders, der den noch nicht  
lange gebräuchlichen Titel «Schreib-Kalender» trägt, beläuft  
sich auf 32 Seiten.

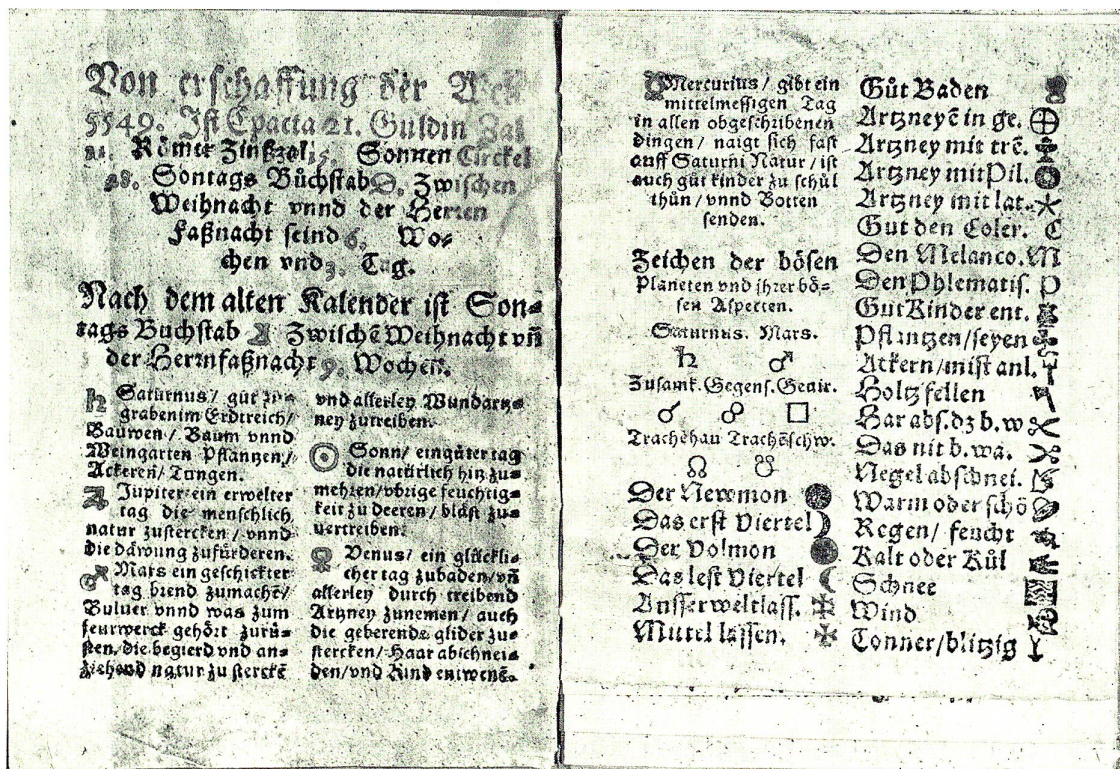
Der zweite, ebenfalls für 1587 geltende Kalender, führt den  
Titel «New vnd Alt Kalender mit der Practic/durch Leonhart  
Straub Sangallensem auff das Jar M.D.LXXXVII». Er zeigt  
unter dem Titel eine Frau, die in ihrer Küche zur Ader ge-  
lassen wird. Am Fuße jedes Monats ist ein Zweizeiler ange-  
bracht, so z. B. für den Januar:

«Im Jenner ist es gar nicht guet/  
Das der Mensch von sich lasse Bluet.»

Die Mondfinsternis für 1587 wird mit den gleichen Worten  
wie beim vorerwähnten Kalender angekündigt, jedoch ist der  
Satz anders angeordnet.

Auf der vorletzten Seite – die letzte ist leer – findet sich  
unter der Ueberschrift «Deß Laßmenlins Figur bedeutung»  
die aus vielen Kalendern jener Zeit bekannte Abbildung des  
Aderlaßmännchens inmitten der Tierkreiszeichen mit den ent-  
sprechenden Erläuterungen. Der Umfang dieses Kalenders be-  
trägt 16 nicht nummerierte Blätter in Sedez.

Auf beiden Kalendern hat Straub nur angegeben, daß er  
aus St.Gallen stammte, nicht aber den Druckort. Vermutlich  
geschah dies deshalb, weil er bei Lebzeiten nicht selbst nach  
St.Gallen zurückkehren durfte, aber seine Kalender dort den-  
noch verkaufen lassen wollte, da ja der Absatz in Rorschach  
nur ein bescheidener sein konnte. Das Papier der Kalender,  
das zweifellos aus Straubs eigener Papiermühle stammte, ist  
nur von mittelmäßiger Qualität und teilweise zu kurz be-  
schnitten. Bemerkenswert ist die Angabe auf dem Schreib-  
kalender, er sei von Straub «gestelt», d. h. verfaßt worden.  
Der rührige Mann hat sich also offenbar auch auf die Ab-  
fassung von Kalendern verstanden.



Seite 2 und 3 des «New vnd Alt Kalenders»